

Bahn: Autobahntrasse ernsthaft prüfen

Güterzüge sollen möglichst raus aus der Wohnbebauung / Neue Tunnelpläne für Offenburg

VON UNSEREM REDAKTEUR
FRANZ SCHMIDER

BAD BELLINGEN. Bei einem Besuch in der Region hat der neue Konzernbeauftragte der Deutschen Bahn für Baden-Württemberg, Eckart Fricke, den Willen der Bahn unterstrichen, beim Ausbau der Rheintalstrecke den Wünschen der Region entgegenzukommen. Zugleich wünsche er sich, dass „die betroffenen Kommunen mehr Leitplanken setzen“ und ihre Forderungen besser bündeln.

Speziell bei der Untersuchung der Trasse neben der Autobahn südlich von Offenburg sei die Bahn mit mehr als 30 zum Teil sehr widersprüchlichen Variantenvorschlägen konfrontiert, die nicht alle detailliert untersucht werden könnten. Fricke hob die Bedeutung des Projektbeirates hervor, mit dem die Bahn sehr konstruktiv zusammenarbeite und dessen Empfehlungen große Bedeutung hätten. Mit der neuen Landesregierung sei vereinbart, die sechste Sitzung des Beirates möglichst noch im September zu terminieren. Bis dahin soll für den Streckenabschnitt zwischen Katzenbergtunnel und



Chancen für die Bürgertrasse?

Mengen ein Vorschlag für die künftige Trassenführung vorliegen, speziell für den Bereich Buggingen. Er soll, was Streckenführung und Tieflage angeht, Teile der Forderungen der Bürgerinitiativen im Markgräflerland – der sogenannten Bürgertrasse – enthalten. Bei der nördlichen Einfahrt in den Katzenbergtunnel wird auf den Bau eines Überwerfungsbauwerks verzichtet.

Im Norden wird eine neue Variante für den Stadttunnel Offenburg untersucht. Sie soll, wie von einer Bürgerinitiative gewünscht, möglichst wenige Häuser unterfahren. Schwierig gestaltet sich die Planung im Bereich südlich von Offenburg. Dort seien die Forderungen bisweilen widersprüchlich, in anderen Fällen gehen die Wünsche deutlich über das hinaus, was nach den geltenden Richtlinien finanziert werden kann.

Das Unglück von Müllheim vor wenigen Wochen habe im übrigen gezeigt, dass die Verlagerung des Güterverkehrs heraus aus den bewohnten Gebieten nicht nur aus Lärmschutzgründen wünschenswert sei. Insofern werde man die autobahnahe Trasse ernsthaft prüfen.